



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

LXV. Aeüßerungen der Unzufriedenheit über die Fremden in der Mark,  
(etwa aus der Mitte des 14. Jahrhunderts).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

LXIV. Der Johanniter-Ordensmeister Hermann von Werburg gewährt den Markgrafen und der Stadt Frankfurt Versicherungen wegen Aufrechterhaltung der alten Straßenfahrt von Reppen auf Frankfurt, am 21. und 24. Dezember 1350.

1. Wy broder herman etc. vnd de orden bekennen des apenbar, dat wy vns des hebben vorredet jeghen unsen heren, den hochgebarn Ffursten Llodowig vnd Llodowig den Romere, Margrafen zu Brandenburg vnd zu lufitz, dat wy de straten, de van alder hebben gegang tho Reppen vnd tho Ffranckenfurth, nicht krencken scholen, sunder wy scholen se freden vnd stercken, wor wy mogen, ane emnygerley argelift, vnd hebben tho orkunde geuen vnse Ingefelgel an dissen brieff gehangen. Datum Ffrankenfordis, Anno L<sup>o</sup>, die sancti Thome Apostoli.

2. Wy Broder hermen etc. Bekennen des apenbar, dat wy vns vorredet hebben van des gnanten ordens weggen vnfern hern, den hochgebarn fursten Ludewich vnd Ludewich dem Romer, Margrafen zu Brandenburg vnd zu Llufitz vnde iren eruen, vnd der Stadt zu Ffrankenfurth truweliken hebben gelauet, vnd lauen en in dissen Brieffe, dath wy de straten vnd de varth der wagene vnd kopenschap dorch Reppen werth czu Frankenfurth, alze se beth her lange hefft gegangen hebben vnd nicht anders wor gan sullen, nicht krencken noch keynerley wis hindern scholen, noch hindern laten, sunder wy scholen ane allerley list se stercken vnd befredenn, wor wy mogen; vnd wol de straten vnd de varth der wagene vnd der kopenschop ymanth anderwar weruen, wen tho Reppen vnd tho Ffranckenfurth gan hebben, vmme dath tho werende, scholen alle vnse vesten den vorgnanten vnfern heren, eren eruen vnd den borgern zu Ffranckenfurth jeghem eynen iflikenn gutlyken vmmerner offen zin, vnd dar tho schole wie en bohulpen zin mit den vesten des besten, des wy moghen. In cuius etc. Tho eyner crafft vnd thughe der vorfcreuen stucken ist vnse Ingefelgel vnd der houe Quartzen, Roreken vnd Llitzen Ingefelgel an dissen brieff gehangen. Datum Ffranckenfurth, Anno M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> L<sup>o</sup>, in vigilia natiuitatis cristi.

Aus einem Copialbuche nach der Mittheilung des Freiherrn von Sadwitz.

LXV. Aeußerungen der Unzufriedenheit über die Fremden in der Mark,  
(etwa aus der Mitte des 14. Jahrhunderts).

Wy bekennen openbar in desem kegenwordigen briue, dat wy syn tusamene gewesen vnd hebben obertrachtet vnfers hern not vnd des ganzes landes, vnd hebben gemerket vnd geseen, dat dy land leyder worden geseheyden vnd tureten vnd vorkauft tu grotome schaden der land, vnd dat gelt do von iz hen komen vnd nyrgint angeleyt na rade syner herren vnd syner stede, vnd

dy land werden vorunrechtet vnd vormuden vns vnd hebben beuonden, dat dat iz von rād̄t vnd anwyfunge der manchualdigen gefte, vnd wy des van rechte plichtich fyn, dat wy vnserm edeln herren von rechte fuln helfen vnd raden, so wy by beste mogen vnd konen, vnd hebben en dat lange ouerfyn vnd vorfwegen, bet nu wy it nicht lenger mogen oberfyn nicht konen dorch vorchte grotes schaden vnd nemelik von vorchte vnser herren des keyfers, dy vns syne bryue het gefand, vnd greue heinrich von swartzburg vnd dy raedlude van Berlyn vnd spandow muntliken van des keyfers wegen georbuen hebben vnd darna der von torgow, von dem arnuefte vnd der von kethelitz abir muntlich geworbin von des keyfers wegen, daz vnser herre sal synen raed vnd syn amt so bestellen myt synen herren, mannen vnd steden vnd it halden na irem rade vnd alle gefte laten vte synem rade. Hirvm fy wy eyndrechtich tu rade worden dorch truwe vnser heren vnd der lande, dat wy willen anrichten vnd bydden vnser heren, dat he dy gefte late vnd haldet na rede syner hern vnd man vnd syner stede na gebode, anwyfunge vnd na rade des keyfers, wen dy muten vnserm hern vnd dem lande met trwen dun vnd raden, alz sy von rechte plichtich fyn. Worde hirvm ymand von dese stucken vorunrechtet vnd vorunwyllet, deme wil wy behulpen fyn vnd raden, dat her blyue by gnaden vnd by rechte, so wy beste konen vnd mogen.

Schriftsatz im Stabtarchive VIII, 3, 63 aus dem 14. Jahrhundert.

LXVI. Markgraf Ludwig d. R. verschreibt der Stadt Frankfurt 370 Mark, die sie ihm im Kriege gegen den falschen Waldemar in seiner höchsten Noth dargeliehen hat, am 8. Januar 1351.

Nouerint vniuersi presentes literas inspecturi, quod Nos Ludovicus Romanus, dei gratia Brandenburgensis et Lufatie Marchio —, prudentibus viris Consulibus civitatis nostre Vrankenuord fidelissimis nostris dilectis in trecentis et septuaginta septem Marcis argenti Brandenburgensis iusto mutui contractu rite et rationabiliter obligamur. Quam quidem pecuniam stante disturbio communi Marchie, ratione cuiusdam ficti, ymo notorie falsi Woldemari nobis dicti Consules in parte excrediderunt, et in prompto beniuole concesserunt, Et ipsam pecuniam predictis Consulibus de primis obuentionibus seu deriuationibus notabilibus nobis deriuari potentibus in Marchia nostra memorata Brandenburgensi cum beniuolentia tali, prout ipsi cum beniuolentia eandem in maxima necessitate nostra exposuerunt, persoluere siue reddere volumus debebimus et tenemur, nichilominus id ipsum dictis Consulibus promittimus per presentes. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Vrankenuord, anno Domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, sabbatho infra Octauam Epyphanie.

Nach dem Originale des Stabtarchives VIII, 2, 29.